

Informationsblatt zur gemeinsamen Pressekonferenz am Dienstag, den 03. April 2012

## Der geplante Historische Park Deutz ist in Gefahr !

Das große Problem für Rheinboulevard und Historischen Park Deutz ist die geplante Verkehrsanbindung des Lanxess-Towers und des Baukomplexes Rheinetagen über die Urbanstraße.

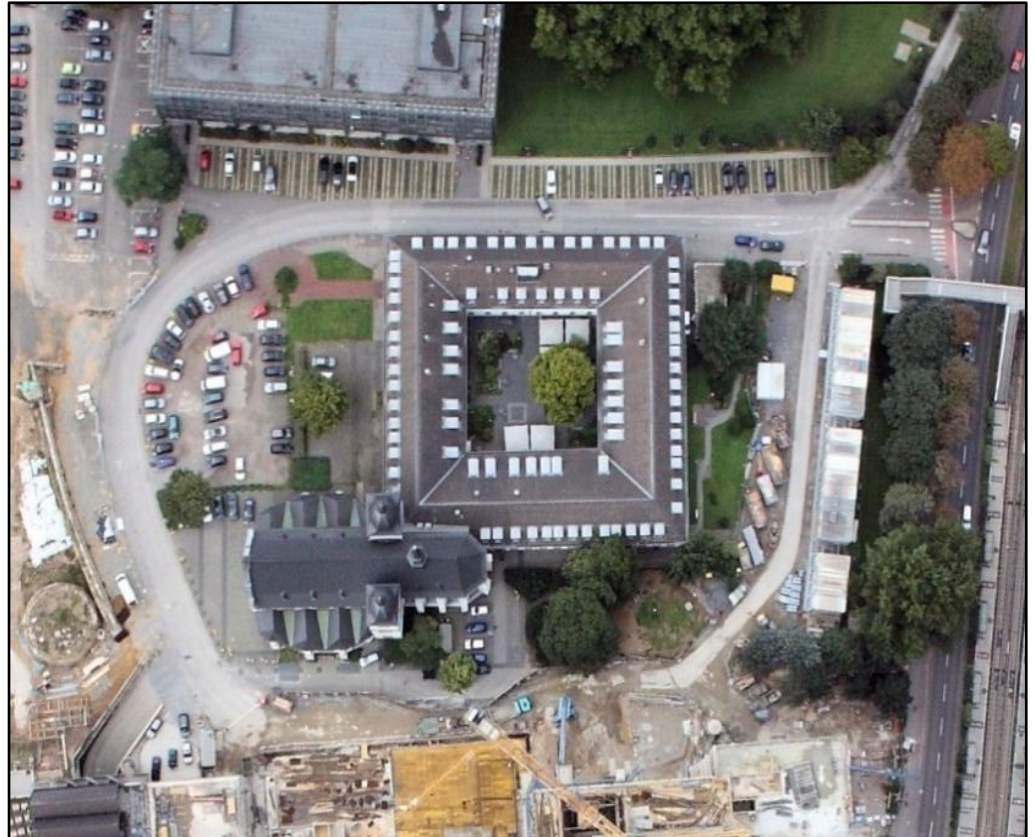


Foto: Volker Dennebie (Förderverein Historischer Park Deutz e.V.)

**Ohne Änderung der Pläne für diese geplante Verkehrsanbindung ist der Historische Park Deutz in Gefahr - eine vom LVR angestrebte Anerkennung des Niederrheinlimes (hierzu gehört das Deutzer Kastell Divitia) als Weltkulturerbe durch die UNESCO würde erschwert.**

Bereits sehr früh, spätestens jedoch nach Bekanntwerden der ersten Grabungsergebnisse im Sommer 2010, wurden der Kölner Stadtrat und die Stadtverwaltung durch Fortis Colonia e.V., den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. wie auch durch die in 2010 gebildete Bürgerinitiative BID (Bürger für die Erhaltung des kulturellen Erbes in Deutz) auf die nicht unerheblichen Probleme im Umgang mit den historischen und archäologischen Befunden am Deutzer Rheinufer im Zusammenhang mit den Planungen für den neuen Rheinboulevard hingewiesen.

In zahlreichen Briefen dieser drei Organisationen an Politik und Verwaltung, in vielen öffentlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise in den Podiumsdiskussionen der BID im Herbst 2010, wie auch durch verschiedenste Veröffentlichungen, wurde immer wieder die anerkannt hohe historische Bedeutung und der enorme archäologische Wert des Gebietes innerhalb des ehemaligen Römerkastells Divitia am Deutzer Rheinufer thematisiert. Forderungen nach einem Umdenken und einer Überarbeitung der damals geltenden Pläne für Rheinboulevard und große Freitreppe zu Gunsten eines zu schaffenden Historischen Park Deutz innerhalb des neuen Rheinboulevards wurden immer lauter.

Als Ergebnis dieses großen, sicher für viele überraschenden bürgerschaftlichen Engagements, beschloss der Kölner Stadtrat in seiner Sitzung am 14.07.2011 neben dem Bau von Rheinboulevard und Freitreppe auch die Schaffung des

Historischen Parks Deutz. Zusätzlich beauftragte der Stadtrat die Stadtverwaltung, bei der weiteren Planung die verschiedenen Bürgerorganisationen mit einzubeziehen. So wurde bekanntlich das **Moderationsverfahren „Rheinboulevard – Historischer Park Deutz“** ins Leben gerufen, welches mit einem letzten Workshop am 07.12.2011 recht erfolgreich beendet werden konnte. Eine entsprechende Dokumentation der Stadt Köln zum Ende dieses Moderationsverfahrens wurde zwischenzeitlich veröffentlicht.

Die aus unserer Sicht gute und konstruktive, sicher auch manchmal kontroverse Zusammenarbeit in den Workshops hat zweifellos zu einem Ergebnis geführt, das sich sehen lassen kann. Ein von Professor Dr. H.G. Horn, dem Leiter des Moderationsverfahrens, angestrebter allgemeiner Konsens aller Teilnehmer konnte erreicht werden. Wir sind gespannt, wie die vielen guten Ideen und Gestaltungsvorschläge nun durch das Landschaftsbüro Planorama umgesetzt und in die neuen und endgültigen Pläne für den Rheinboulevard und den Historischen Park Deutz eingefügt werden. Erste viel versprechende Entwürfe liegen bereits vor.

Nun sehen die aktuellen Pläne für die Verkehrsanbindung des LANXESS-Towers und des Bürokomplexes „Rheinetafen“ (70% Anwaltskanzlei Görg) gleichberechtigte Zu- und Abfahrten über die nördliche Anbindung (Urbanstraße/Historischer Park), wie auch über die südliche Anbindung (Herbert-Liebertz-Weg) vor. In ihrem Gutachten vom 20.09.2011 spricht die HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH selber „...von 1.176 bis 1.276 Fahrten pro Tag in der Urbanstraße...“. Hierbei sind Fahrten der privaten Anwohner (Anwohner-Tiefgarage), der Griechisch-Orthodoxen-Kirchengemeinde in Alt St. Heribert, des Caritas-Altenzentrums, der verschiedenen Gastronomie-Betriebe und der Anwaltskanzlei Görg noch nicht berücksichtigt.

Viel gravierender und als Gefahr für die Umsetzung der Ergebnisse des Moderationsverfahrens und die Gestaltung und Planung des Historischen Parks Deutz erscheint uns jetzt aber die logistische Anbindung des Lanxess-Towers und der Rheinetafen, die zweifellos auf ein rechtmäßig abgeschlossenes Baugenehmigungsverfahren zurückzuführen ist. Hier stellt sich doch die Frage, wie ein derartiger Bauantrag, mit diesen verkehrstechnischen Konsequenzen überhaupt durch die Kölner Verwaltung genehmigt werden konnte, berücksichtigt man die Lage des Areals, das doch bereits seit Anfang der 1980er Jahre als Bodendenkmal unter Denkmalschutz steht.

Wie wir nun erstmals am 26.03.2012, anlässlich eines gemeinsamen Ortstermins mit Bezirksbürgermeister Andreas Hupke, Vertretern der BV1, der Stadtverwaltung und der Hochtief Projektentwicklung GmbH erfahren konnten, ist die komplette logistische Anbindung über die nördliche Zufahrt, also über die Urbanstraße geplant. Hierfür ist eine große Anlieferungshalle direkt gegenüber dem Haupteingang des Caritas-Seniorenzentrums im Bau. Die Zufahrt aller Lieferfahrzeuge (selbst schwere und große LKW) würde über die Urbanstraße und die Ostwest-Achse des ehemaligen Römerkastells erfolgen.

Dies würde für den Bereich Urbanstraße im geplanten Historischen Park Deutz allerdings eine enorm hohe und zusätzliche Verkehrsbelastung mit entsprechender Lärm- und Abgasbelastung bedeuten und der Idee von einem Historischen Park Deutz diametral entgegenstehen. Die Realisierung der in den Workshops des Moderationsverfahrens entwickelten Ideen und Gestaltungsvorschläge für einen Historischen Park Deutz wäre so nicht mehr möglich.

**Zur Verkehrsentslastung und zur Rettung der Pläne für den Historischen Park Deutz fordern wir daher einen sofortigen Baustopp und eine Neuplanung der Verkehrsanbindung für diesen Bereich, wie sie die Vertreter des Fördervereins Historischer Park Deutz e.V. gemeinsam mit der IG Deutz, der Bürgervereinigung Deutz, DeutzKultur, Fortis Colonia e.V. und dem Regionalverband Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) am 09.02.2012 Herrn Bernd Streitberger vorgetragen und ausführlich erläutert haben.**

Vor einer weiteren und endgültigen Planung der Gestaltung des Rheinboulevards und des Historischen Park Deutz durch das Landschaftsbüro Planorama, unter Berücksichtigung der in den Workshops erarbeiteten Gestaltungsvorschläge, ist unseres Erachtens eine abschließende Klärung der zu erwartenden Verkehrssituation in diesem Bereich –nicht zuletzt auch aus Kostengründen- zwingend erforderlich. Hierbei sollten die Pläne des LVR unbedingt Berücksichtigung finden, den Niederrheinlimes als Weltkulturerbe anerkennen zu lassen. Denn hier wäre das Deutzer Kastell Divitia ein wichtiger und nicht zu unterschätzender Bestandteil eines Weltkulturerbes.

Thomas-Georg Tremblau  
Vorsitzender des Fördervereins HPD

Dr. Reinhard W. Heinemann  
Vorsitzender des Ortsverbands Köln des RVDL

Konrad Adenauer, Notar  
Vorsitzender Fortis Colonia